

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die Viehseuchen im Jahre 1890

[urn:nbn:de:bsz:31-218294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218294)

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1890.

(Vergl. Band VII Jahrgang 1890 Nr. 4 Seite 28 bis 29).

Bei der jährlichen amtlichen Farrenschau wurden im Jahre 1890 4485 Gemeindefarren vorgefunden, 53 als zeitweilig fehlend bezeichnet, so daß die Gesamtzahl der zu haltenden Gemeindefarren 4538 betrug. Unter Zurechnung von 336 Zuchtfarren im Privatbesitz waren im Ganzen 4821 Zuchtfarren vorhanden, während die Farrenhaltung 4874 Stück umfaßte.

Von den vorgefundenen Gemeindefarren waren nach dem Urtheil der Schaukommissionen 4174 (93,1 %) tauglich, 311 (6,9 %) untauglich; 4074 (90,8 %) befanden sich im Eigenthum der Gemeinde, 411 (9,2 %) im Eigenthum der Farrenhalter; 1481 (33,0 %) wurden unmittelbar von den Gemeinden, 3004 (67,0 %) von den Farrenhaltern unterhalten; im Alter von 2—5 Jahren standen 3248 (72,4 %), im Alter von unter 2 Jahren 1061 (23,7 %), im Alter von über 5 Jahren 176 (3,9 %); dem Simmenthaler Schläge gehörten 3764 (83,9 %), anderen Schweizer Schlägen 66 (1,5 %), den Landschlägen 655 (14,6 %) an.

Die gegenstehende Uebersicht stellt die Farrenhaltung in den einzelnen Kreisen, sowie die Entwicklung derselben im Ganzen seit 1873 dar, von wo ab vollständige Nachweisungen vorliegen. Letztere zeigt einen anhaltenden Fortschritt, indem Zahl, Güte und Tauglichkeit der Farren, sowie die unmittelbare Fürsorge der Gemeinde für die Farrenhaltung, im Allgemeinen zugenommen hat. Insbesondere ist in der Beobachtungszeit die Zahl der auf 1 Zuchtfarren kommenden weiblichen Thiere von 87,2 auf 80,1 gefallen, der Antheil der tauglichen Gemeindefarren an der Gesamtzahl von 90,6 % auf 93,1 % gestiegen, derjenige der Farren im Eigenthum der Gemeinde von 74,4 auf 90,8 %, die Farren in Unterhaltung der Gemeinde von 21,1 auf 33,0 %, derjenige der Gemeindefarren im richtigen Alter von 70,6 % auf 72,4 % und derjenige des Simmenthaler Schläges von 44,9 % auf 83,9 %. Letzterer hat in einzelnen Landestheilen nahezu alle übrigen Schläge verdrängt; so macht er in den Kreisen Baden 92,7, Heidelberg 93,9, Konstanz 94,2, Offenburg 96,0 und Mosbach 97,2 % des Gesamtbestandes aus.

Im Vergleich mit dem nächsten Vorjahre ist die Gesamtzahl der Zuchtfarren im Jahre 1890 um 114, von 4988 auf 4874, gefallen; dabei hat aber die Zahl der Gemeindefarren nur um 12, die der Privatfarren um 102 sich vermindert und zwar haben die wirklich vorhandenen Gemeindefarren um 26 zugenommen, die überdies zu haltenden Gemeindefarren um 38 abgenommen, so daß die Abnahme im Ganzen nur eine scheinbare, wesentlich von der Abnahme der weiblichen Thiere herrührende ist, nach deren Anzahl die Haltepflicht sich berechnet. Die erhebliche Verminderung der Privatfarren dürfte mit der Neuordnung der Bestimmungen über die Farrenhaltung zusammenhängen, welche durch die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 26. Mai 1890 erfolgt ist.

3. Die Viehsenden im Jahre 1890.

(Vergl. Band VII Nr. 4, Jahrgang 1890 Seite 28—31).

Von den regelmäßig erhobenen ansteckenden Thierkrankheiten traten im Jahre 1890, wie in den Vorjahren, Rosh, Milz- und Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag und Räude auf, während Lungenseuche, Tollwuth und Schafpocken nicht vorkamen.

Von Rosh wurden 5 Gemeinden und 4 Ställe betroffen, in denen sich im Ganzen 9 Pferde befanden, von denen 4 erkrankten (davon 1 umgestanden, 3 polizeilich getödtet), 1 an anderer Krankheit umstand, 3 von der Seuche freiblieben (davon 2 polizeilich getödtet, aber frei befunden) und 1 nach 1891 als polizeilich beobachtet übergang. Von 1889 war 1 verseuchte Gemeinde und 1 Stall mit noch 1 Pferd überkommen, welches verschont blieb.

Der Milzbrand kam (einschl. des von 1889 überkommenen Bestandes) in 131 Gemeinden und 150 Ställen vor und ergriff 155 Stück Rindvieh und 1 Pferd, von denen 140 Stück Rindvieh und das Pferd umstanden und 15 von den Besitzern freiwillig getödtet wurden. Die verseuchten Bestände zählten im Ganzen 1561 Stück Rindvieh und 7 Pferde, von denen 1318 bezw. 6 endgültig verschont blieben, 88 am Jahresluß noch unter Beobachtung standen.

An Rauschbrand erkrankten (einschl. der aus 1889 übergegangenen Fälle) in 49 Gemeinden und 95 Ställen 96 Rinder, von denen 93 umstanden und 3 von den Besitzern freiwillig getödtet wurden. Von den 689 Rindern der verseuchten Bestände blieben 569 verschont und 24 gingen in das Jahr 1891 als beobachtet über.

Die Maul- und Klauenseuche zeigte sich (einschl. des Bestandes aus 1889) in 398 Gemeinden und 3878 Ställen mit einem Bestand von 21 029 Rindern, 540 Schweinen, 241 Ziegen

(Fortsetzung folgt auf Seite 38.)

Farrenhaltung 1890.

Kreis.	Kühe und springfähige Kalbinnen (jeweils im Vorjahr)	Gemeindefarren		Privat-Zuchtsfarren	Von den vorgefundenen Gemeindefarren waren							
		vorgefundene	fehlende		tauglich	Eigentum der Gemeinde	in Unterhaltung	2-5 Jahre alt	Simmenthaler	sonst. Schweizer	sonst. fremder	Land-
Konstanz.	45 069	532	4	50	497	496	247	403	501	1	—	30
Billingen.	22 457	261	2	53	235	196	174	201	191	23	—	47
Waldbühl.	27 043	365	6	5	305	345	123	301	280	14	—	71
Freiburg.	55 510	597	2	141	572	516	269	458	415	2	—	180
Lörrach.	26 724	360	7	11	346	280	84	245	188	1	—	171
Offenburg.	45 449	477	4	26	451	465	217	328	458	1	—	18
Baden.	32 166	356	6	9	343	343	106	240	330	21	—	5
Karlsruhe.	47 483	519	10	15	485	489	151	353	457	—	—	62
Mannheim.	12 105	131	3	3	122	120	60	91	93	3	—	35
Heidelberg.	29 764	343	5	13	303	310	40	218	322	—	—	21
Mosbach.	46 592	544	4	10	515	509	10	410	529	—	—	15
Groß. 1890	390 362	4485	53	336	4174	4074	1481	3248	3764	66	—	655
" 1889	392 043	4459	91	438	4089	4037	1421	3303	3694	37	1	727
" 1888	402 187	4568	89	299	4255	4028	1405	3288	3771	46	1	750
" 1887	400 566	4590	49	299	4239	4028	1403	3294	3729	40	5	816
" 1886	394 054	4510	105	273	4109	3874	1296	3283	3575	58	9	868
" 1885	392 905	4546	63	285	4147	3885	1340	3241	3533	75	7	931
" 1884	385 758	4577	50	327	4164	3872	1290	3318	3274	77	15	1211
" 1883	362 206	4491	62	318	4105	3793	1215	3195	3196	62	22	1211
" 1882	384 233	4399	127	338	4006	3722	1163	3185	3206	60	21	1112
" 1881	405 021	4468	73	349	4144	3768	1192	3287	3032	68	29	1339
" 1880	409 052	4506	74	359	4201	3773	1180	3355	3051	98	28	1329
" 1879	398 722	4496	62	328	4147	3758	1174	3248	2962	124	35	1375
" 1878	332 754	4424	62	331	4092	3652	1118	3244	2871	106	32	1415
" 1877	373 693	4316	121	422	3978	3546	1037	3081	2653	127	46	1490
" 1876	408 187	4331	125	367	3975	3535	1043	3170	2571	169	57	1534
" 1875	415 989	4336	67	354	3931	3472	1011	3101	2399	160	44	1333
" 1874	409 751	4321	37	340	3862	3397	990	3222	2142	191	66	1922
" 1873	—	4327	49	277	3922	3218	914	3057	1943	255	111	2018
		auf 1 Gemeindefarren	auf 1 Zuchtsfarren überhaupt		von je 100 vorgefundenen Gemeindefarren waren							
Konstanz.	82,7	76,9	93,4	91,5	46,4	75,8	94,2	0,2	—	5,6		
Billingen.	82,0	71,1	90,0	75,1	66,7	77,0	73,2	8,8	—	18,0		
Waldbühl.	72,6	71,9	83,6	94,5	33,7	82,5	76,7	3,8	—	19,5		
Freiburg.	82,1	75,0	95,8	86,4	45,1	76,7	69,5	0,3	—	30,2		
Lörrach.	72,1	71,0	96,1	77,8	23,3	68,1	52,2	0,3	—	47,5		
Offenburg.	93,1	89,6	94,5	97,5	45,5	68,8	96,0	0,2	—	3,8		
Baden.	88,1	86,7	96,3	97,8	29,8	67,4	92,7	5,9	—	1,4		
Karlsruhe.	88,7	87,3	93,4	94,2	29,1	63,0	88,1	—	—	11,9		
Mannheim.	89,9	88,4	93,1	91,6	45,8	69,5	71,0	2,3	—	26,7		
Heidelberg.	84,4	82,4	88,3	89,8	11,7	63,6	93,9	—	—	6,1		
Mosbach.	84,5	83,5	91,7	93,6	1,8	93,8	97,2	—	—	2,8		
Groß. 1890	83,7	80,1	93,1	90,8	33,0	72,4	83,9	1,5	—	14,6		
" 1889	83,6	78,6	91,7	90,4	31,9	74,1	82,9	0,8	0,02	16,3		
" 1888	84,7	81,1	93,2	88,2	30,3	72,0	82,5	1,1	0,02	16,4		
" 1887	84,7	81,1	92,3	87,7	30,6	71,8	81,2	0,9	0,1	17,8		
" 1886	84,1	80,6	91,1	85,9	28,7	72,8	79,3	1,3	0,2	19,2		
" 1885	83,9	80,3	91,2	85,5	29,5	71,3	77,7	1,6	0,2	20,5		
" 1884	83,4	77,9	91,0	84,6	28,2	72,5	71,5	1,7	0,3	26,5		
" 1883	79,6	74,4	91,4	84,5	27,1	71,1	71,2	1,4	0,5	26,9		
" 1882	84,9	79,0	91,1	84,6	26,4	72,4	72,6	1,4	0,5	25,3		
" 1881	89,2	82,9	92,7	84,3	26,7	73,3	67,9	1,5	0,6	30,0		
" 1880	89,3	82,8	93,2	83,7	26,2	74,5	67,7	2,2	0,6	29,5		
" 1879	87,5	81,6	92,2	83,6	26,1	72,2	65,8	2,8	0,8	30,6		
" 1878	85,3	78,6	92,5	82,5	25,3	73,3	64,9	2,4	0,7	32,0		
" 1877	84,2	76,9	92,2	82,2	24,0	71,4	61,5	2,9	1,1	34,5		
" 1876	91,6	84,6	91,8	81,6	24,1	73,2	59,4	3,9	1,3	35,4		
" 1875	94,5	87,4	90,7	80,1	23,3	71,5	53,0	3,7	1,0	42,3		
" 1874	94,3	87,2	89,4	78,6	22,9	74,6	49,6	4,4	1,5	44,5		
" 1873	—	—	90,6	74,4	21,1	70,6	44,9	5,9	2,6	46,6		

(Fortsetzung von Seite 36.)

und 494 Schafen. Es erkrankten daran 16 431 Stück Rindvieh, 358 Schweine, 217 Ziegen und 494 Schafe, von denen 16 200 Rinder, 267 Schweine, 215 Ziegen und 479 Schafe genasen, 193 Rinder (davon 90 nicht erkrankt) und 4 Schweine von dem Besizer freiwillig getödtet wurden und 125 Rinder, 87 Schweine, 2 Ziegen und 15 Schafe umstanden. 2127 Rinder, 127 Schweine und 16 Ziegen blieben endgültig verschont; 2331 Rinder, 55 Schweine und 8 Ziegen standen am Jahreschluss noch unter Beobachtung.

Der Bläschenausschlag trat (einschl. der von 1889 übergegangenen Fälle) in 74 Gemeinden und 244 Ställen mit einem Bestand von 1385 Rindern und 10 Pferden auf; es litten daran 253 Rinder und 2 Pferde, welche genasen. 1041 weitere in den betreffenden Ställen befindliche Rinder und 8 Pferde blieben verschont, 91 Rinder traten unter Beobachtung in das Jahr 1891 über.

Die Räude kam (einschl. des von 1889 überkommenen Bestandes) in 20 Gemeinden und 24 Beständen (Herden oder Ställen) vor, 16 Schafe und 1 Pferd standen um (das Pferd an anderer Krankheit); 624 Schafe (davon 369 nicht erkrankt) wurden von den Besitzern geschlachtet, 303 Schafe und 4 Pferde genasen, 63 Schafe und 2 Pferde blieben verschont. Am Jahreschluss waren noch 57 Schafe unter Beobachtung. Die verseuchten Bestände zählten im Ganzen 1453 Schafe und 7 Pferde, wovon 2 Herden mit 390 Schafen ohne polizeiliche Erlaubnis nach Württemberg bezw. der Schweiz abgetrieben wurden.

Die folgende Uebersicht zeigt das Vorkommen der Viehseuchen im Jahre 1890 in den Kreisen (das statistische Jahrbuch für 1890 wird dasselbe auch für die Amtsbezirke darstellen).

Die Viehseuchen im Jahre 1890.

Kreise	R o s				Milzbrand				Rauschbrand				Maul- und Klauenseuche				Bläschenausschlag				Räude									
	verseuchte		davon		verseuchte		ers. krankte		verseuchte		ers. krankte		verseuchte		erkrankte		verseuchte		ers. krankte		verseuchte	Bestand								
	Gemeinden	Ställe	erkrankte	umgestanden	Gemeinden	Ställe	Rinder	Pferde	Gemeinden	Ställe	Rinder	Pferde	Gemeinden	Ställe	Rinder	Ziegen	Schafe	Schweine	Gemeinden	Ställe	Pferde	Rinder	Gemeinden	Ställe od. Herden	Schafe	Pferde, * Ställe				
Konstanz . . .	1	1	1	91	4	4	4	4	1	1	1	1	61	464	2405	52	120	132	10	37	—	44	2	3	343	—				
Billingen . . .	1	1	1	—	5	5	5	1	4	1	—	—	—	—	11	93	464	—	160	—	5	9	2	7	4	4	716			
Waldbshut . . .	—	—	—	—	8	9	7	—	7	—	—	—	—	—	19	46	125	—	20	4	15	—	17	—	—	—				
Freiburg . . .	1	1	1	—	15	16	17	—	17	1	1	1	28	86	310	—	—	49	6	9	—	9	4	7	20	—				
Lörrach . . .	—	—	—	—	7	7	7	—	6	1	—	—	—	—	5	11	32	—	—	2	4	—	4	—	—	—				
Offenburg . . .	1	1	—	—	15	16	16	—	14	2	—	—	—	—	38	206	775	—	46	3	14	—	15	6	6	144				
Baden . . .	—	—	—	—	9	11	9	—	7	2	—	—	—	—	19	36	56	—	1	2	6	—	6	1	1	—				
Karlsruhe . . .	—	—	—	—	9	11	13	—	10	3	1	1	1	1	77	989	3806	31	34	13	14	66	—	68	—	—				
Mannheim . . .	—	—	—	—	6	8	7	—	7	—	—	—	—	—	30	253	1219	27	—	39	2	4	—	4	—	—				
Heidelberg . . .	1	1	1	—	20	25	32	—	30	2	—	—	—	—	75	1449	6100	107	—	58	14	36	—	39	—	—				
Mosbach . . .	—	—	—	—	33	38	38	—	34	4	46	92	93	91	2	35	245	1323	—	180	—	12	44	—	40	3	3	230		
Großherzogth. Sieben Bestand von 1889 . . .	5	5	4	1	93	131	150	155	1	10	15	49	95	96	93	3	393	3878	16301	217	494	358	74	244	2	253	20	24	1453	
1889 . . .	7	7	7	—	6	1	134	155	154	—	14	10	26	40	38	36	2	121	503	3185	13	451	23	100	303	2	294	52	172	1677
Sieben Bestand von 1889 . . .	3	3	—	—	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1) Außerdem wurden 2 Pferde getödtet, welche bei der Sektion rothfieb beunten wurden, 2) außerdem 1 Pferd.

Die wenigen Fälle von Ros kamen in den Kr. Konstanz (A.B. Neffstich), Billingen (A.B. Donaueschingen), Freiburg (A.B. Staufen), Offenburg (A.B. Offenburg) und Heidelberg (A.B. Wiesloch) vor; der Milzbrand trat in allen Kreisen am häufigsten in den Kr. Heidelberg und Mosbach, insbesondere in der Nedar- und Laubergegend, der Rauschbrand, wie gewöhnlich, abgesehen von vereinzelten Fällen der Kr. Konstanz, Freiburg und Karlsruhe, nur im Kr. Mosbach, vornehmlich in dessen östlichem Theile, auf. Der Bläschenausschlag zeigte sich in allen Kreisen, am häufigsten im Kr. Karlsruhe (A.B. Bretten und Pforzheim), Heidelberg (A.B. Heidelberg und Wiesloch) und Mosbach (Laubergegend); die Räude in 6 Kreisen, meistens nur vereinzelt. Die Häufigkeit des Milz- und Rauschbrandes, des Bläschenauschlages und der Räude war im Allgemeinen derjenigen des Jahres 1889 ähnlich; dagegen trat die Maul- und Klauenseuche in größerem Maße auf; während sie im Jahre 1889 in 121 Gemeinden, 33 Amtsbezirken und 9 Kreisen sich zeigte, kam sie 1890 in 398 Gemeinden, 47 Bezirken und allen 11 Kreisen vor. Dabei war sie in den Kr. Konstanz, Karlsruhe und Heidelberg besonders häufig, in denen bezw. 61, 77 und 75 Gemeinden verseucht waren.

Am Ende des Jahres waren verseucht in den Kreisen

an Ros	Gemeinden	Ställe	Rauschbrand	Gemeinden	Ställe	Lörrach	Offenburg	Baden	Karlsruhe	Mannheim	Heidelberg	Mosbach	an Bläschenausschlag	Gemeinden	Ställe	Räude	Offenburg	Mosbach
Freiburg . . .	1	1	Mosbach . . .	3	3	Lörrach . . .	1	1	Karlsruhe . . .	29	144	Mosbach . . .	2	8	an Bläschenausschlag	—	—	—
Milzbrand	—	—	an Maul- u. Klauenseuche	—	—	Mannheim . . .	11	35	Heidelberg . . .	8	49	Mosbach . . .	4	16	Räude	—	—	—
Offenburg . . .	1	1	Konstanz . . .	20	51	Heidelberg . . .	8	49	Mosbach . . .	17	28	Offenburg . . .	1	1	Offenburg . . .	1	1	—
Karlsruhe . . .	1	1	Billingen . . .	2	6	Mosbach . . .	119	379	Mosbach . . .	1	1	Mosbach . . .	1	1	Mosbach . . .	1	1	—
Mannheim . . .	2	2	Waldbshut . . .	6	6	Freiburg . . .	8	21	Freiburg . . .	2	2	Freiburg . . .	2	2	Freiburg . . .	2	2	—
Heidelberg . . .	1	1	Freiburg . . .	8	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die nachfolgende Uebersicht stellt die Bewegung der Viehseuchen in den Jahren 1885 bis 1890 dar. Es sind darin für die einzelnen Jahre lediglich die in denselben neu ergriffenen Gemeinden und Ställe berücksichtigt, nicht auch die aus den Vorjahren überkommenen Fälle.

In den Jahren 1885 bis 1890 wurden von den Viehseuchen ergriffen:

Jahre	Rog		Milzbrand		Kauschbrand		Lungen- seuche		Maul- und Klauserseuche		Bläschen- ausschlag		Mäude		Tollwuth	
	Ges meins- den	Ställe	Ges meins- den	Ställe	Ges meins- den	Ställe	Ges meins- den	Ställe	Ges meins- den	Ställe	Ges meins- den	Ställe	Ges meins- den	Ställe	Ges meins- den	Ställe
1890 . . .	4	4	126	145	46	92	—	—	392	3866	62	208	20	24	—	—
1889 . . .	4	4	123	144	24	38	—	—	111	485	98	295	48	109	—	—
1888 . . .	6	9	125	152	43	67	—	—	27	56	76	261	29	250	—	—
1887 . . .	3	3	132	168	57	81	1	1	2	81	321	35	206	1	1	—
1886 . . .	11	13	117	158	65	85	—	—	1	1	94	345	39	119	—	—
1885 . . .	21	28	150	247	—	—	—	—	44	131	62	222	32	86	—	—

*) Im Jahre 1885 wurde Kauschbrand unter Milzbrand begiffen.

4. Ergebnisse der Fleischschau im Jahre 1890.

(Vergl. Band VII Jahrgang 1890 Nr. 4 Seite 31 und 32.)

Nach den Berichten der Fleischbeschauer wurden im Jahre 1890 im Ganzen 521 109 Thiere geschlachtet und zwar 514 245 oder 98,68 % gewerblich (von Metzgern, Wurstlern, Wirthen etc.) und 6864 oder 1,32 % nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung etc.) Von den geschlachteten Thieren überhaupt wurden 904 oder 0,17 % für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 278 oder 0,05 %, von den nothgeschlachteten 626 oder 9,12 %.

Nach den einzelnen Thierarten und nach der Art der Schlachtungen fanden folgende Schlachtungen statt:

	gewerblich geschlachtet	davon nicht genießbar	noth- ge- schlachtet	davon nicht genießbar	im Ganzen geschlachtet			
					1890	davon nicht genießbar	1889	1888
1. Großvieh:								
Ochsen	18 918	2	357	23	19 275	25	19 306	22 191
Farren	5 589	—	48	4	5 637	4	6 426	6 569
Rühe	25 111	126	3 836	446	28 947	572	33 515	31 207
Küder u. Kalbinnen	66 430	23	906	66	67 336	89	76 514	78 771
zusammen	116 048	151	5 147	539	121 195	690	135 761	138 733
2. Kleinvieh:								
Kälber	130 136	30	1 092	46	131 228	76	143 003	151 817
Schafe	81 964	8	23	1	81 987	9	54 550	30 435
Ziegen	8 328	9	44	5	8 372	14	6 537	7 843
Schweine	176 627	66	522	33	177 149	99	190 135	191 206
zusammen	397 055	113	1 681	85	398 736	198	394 225	381 301
3. Pferde:								
Thiere im Ganzen	1 142	14	36	2	1 178	16	884	1 038
1890	514 245	278	6 864	626	521 109	904	530 870	521 077
1889	523 248	340	7 622	1 031	530 870	1 371		
1888	511 903	393	9 174	1 111	521 077	1 504		

Die Gesamtzahl der Schlachtungen war im Jahr 1890 um 9761 geringer als im Jahre 1889 und um 32 größer als im Jahre 1888; an Großvieh wurden 1890 14 566 weniger als 1889, und 17 543 weniger als 1888, an Kleinvieh 4511 mehr als 1889 und 17 435 mehr als 1888, an Pferden 294 bzw. 140 mehr geschlachtet. Dabei ging aber die Zahl der geschlachteten Kälber und Schweine zurück, während die Zunahme lediglich bei den Schafen und in geringerem Maße bei den Ziegen stattfand.

Die Zahl der nicht genießbaren Thiere hat sich in den drei Jahren sowohl unter den gewerblich als unter den nothgeschlachteten Thieren verhältnißmäßig stark vermindert, indem sie im Ganzen von 1504 auf 1371, von da auf 904 zurückging. Außer den als nicht genießbar ganz befertigten Thieren wurden von einer nicht näher ermittelten Zahl gewerbemäßig geschlachteten Thieren einzelne Theile wegen Un genießbarkeit befertigt; im Ganzen 13 835 Theile, zwar von Großvieh 4578 und von Kleinvieh 9257, darunter 6389 Lungen und 6035 Lebern.

Neben den gewerblichen und Nothschlachtungen, über welche die Berichte der Fleischbeschauer Nachweisung liefern, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. verunglückten Thiere in Betracht. Ueber erstere finden regelmäßige Erhebungen nicht statt; zur Erlangung eines Gesamtanschlags der geschlachteten Thiere muß man auf die im Jahre 1888 ermittelten Durchschnittszahlen zurückgreifen; letztere sind zum Theil unter den auf den Wäsen verbrochten und von den Abdeckern nachgewiesenen Thiere enthalten, welche auch einen Theil der ungenießbar befundenen gewerblich und noth-, sowie häuslich geschlachteten Thiere umfassen, während ein Theil der umgestandenen etc. Thiere anderweit verlocht und befertigt werden. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, und die häuslichen Schlachtungen auch im Jahre 1890 beiläufig in durch-